

2. Hilfswissenschaften und Quellenkunde

1. Bibliographien S. 586. 2. Archive, Archivgeschichte S. 587. 3. Bibliotheken, Bibliotheksgeschichte S. 588. 4. Urkunden, Regesten, Register S. 592. 5. Diplomatie S. 598. 6. Staatsakten, Verträge S. 600. 7. Staatsschriften, Denkschriften, Fürstenspiegel S. 600. 8. Rechtsquellen: a) weltliches Recht, b) kirchliches Recht, c) Stadtrecht S. 601. 9. Wirtschaftsgeschichtliche Quellen, Urbare, Rechnungsbücher S. 606. 10. Briefe, Formularbücher, Ars dictandi S. 606. 11. Chronikalische Quellen S. 608. 12. Hagiographie S. 612. 13. Bibel, liturgische Quellen, Nekrologe S. 613. 14. Patristik, Theologie, Philosophie S. 615. 15. Naturwissenschaften, Medizin, Enzyklopädien S. 620. 16. Literarische Texte S. 623. 17. Philologie, Sprach-, Namen-, Ortsnamenkunde S. 629. 18. Paläographie, Handschriftenkunde, Frühdruck S. 629. 19. Chronologie S. 631. 20. Historische Geographie S. 632. 21. Genealogie S. 622. 22. Siegelkunde, Münzkunde, Heraldik, Inschriften S. 632. 23. Staatssymbolik S. 633. 24. Archäologie S. 633.

Medioevo latino. Bolletino bibliografico della cultura europea dal secolo VI al XI-II, Bd. 2 (1979) u. 3 (1980), a cura di Claudio Leonardie di Rino Avesani, Ferruccio Bertini, Giuseppe Cremascoli, Giovanni Orlandi (in Bd. 3 auch Giuseppe Scali a) (Appendice bibliografica a „Studi medievali“ 21, 1980, u. 22, 1981) Spoleto 1981 u. 1982, Centro italiano di studi sull'alto medioevo, 659 u. 984 S., Lit. 60 000 u. 95 000. – Das bibliographische Unternehmen (vgl. DA 37,807f.) hat sich zu einem wissenschaftlichen Hilfsmittel entwickelt, dessen Nutzen nicht hoch genug eingeschätzt werden kann. Die Redaktion hat sich entschlossen, die Auswertung jeweils eines Jg. von mediävistischen und benachbarten Zss. – 133 bei Bd. 3! – so weiterzuführen, als wäre jeder Band ein Neubeginn. Dadurch bleibt zwar die anfangs für möglich gehaltene „Verschlankung“ aus, da alle gefundenen Titel angeführt werden, auch wenn sie schon in einem früheren Band erfaßt sind (in diesem Fall erfolgt zusätzlich ein Rückverweis); andererseits erfüllt das Werk so neben seiner naheliegenden, ursprünglichen Funktion noch eine zweite: Zu jeder erfaßten Arbeit wird auch die anschließende wissenschaftliche Diskussion dokumentiert, und das anwachsende Volumen der Bände entspricht in diesem Fall dem wachsenden Wert der Bibliographie. So stehen den 4638 erfaßten Titeln des ersten Bandes im dritten 6569 gegenüber. Dies ist einerseits auf die größere Basis zurückzuführen, die durch Hinzunahme weiterer Zss. für die Auswertung gewonnen werden konnte; zum anderen werden ab Band 3 vereinzelt auch zur Rezension eingesandte Werke direkt angezeigt, die Information dadurch erheblich beschleunigt. In der Papierflut unseres Fachgebiets wirkt dieses Werk wie ein verlässlicher Fels. Den Hg. sei für ihre wichtige und entsagungsvolle Arbeit nachdrücklich gedankt. G. S.

Ferruccio Gastaldelli, Orientamenti bibliografici di codicologia e critica testuale, Salesianum 41 (1979), S. 115–139, ist eine arg heterogene, aber trotzdem nützliche Bibliographie von 419 Nummern, die neben Hinweisen auf Nachschlagwerke und recht allgemeinen Angaben (Lehmann, Erforschung des Mittelalters II, Stuttgart 1949 [I]) auch eine große Zahl abgelegener und leicht übersehener Arbeiten aufführt. G. S.

Carl T. Berkhout – Jeffrey B. Russell, Medieval Heresies. A Bibliography 1960–1979 (Subsidia Mediaevalia 11) Toronto 1981, Pontifical Institute of Mediaeval Studies, XV u. 201 S., \$ 17,50. – Genau 14 Jahre nach H. Grundmanns maßgeblicher Bibliographie zur Ketzergeschichte (vgl. DA 23,558), die mit ihren nur rund 800 Nummern einen Zeitraum von 66 Jahren abdeckte, erscheint das vorlie-